Redaktion, Verlag und Druck, von R. Graßmann, Schulzenstraße 17

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr., monatlich 10 Sgr., mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr monatlich 12½ Sgr.; für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 225. Morgenblatt. Mittwoch, den 15. Mai. 1867.

Deutschland.

Berlin, 14. Mai. Se. Majestät der König nahmen heute militärische Meldungen von Offizieren des Kriegsministeriums und die Vorträge des General-Adjutanten von Treskow, des Staats-Ministers Grafen Itzenplitz und des Polizei-Präsidenten von Wurmb entgegen. Der Herzog Wilhelm von Mecklenburg verabschiedete sich bei Sr. Majestät dem Könige vor der Abreise nach Karlsbad.

— Das Staatsministerium trat auch heute Mittag 1 Uhr zu einer Sitzung zusammen.

— Der „N. E. K. Z." zufolge soll in diesem Jahre für die deutsche evangelische Gemeinde in Smyrna eine allgemeine Kirchen-Kollette stattfinden.

Berlin, 14. Mai. Der „Allg. Ztg." wird aus Newyork unterm 20. April geschrieben: „Wenn jetzt neunundneunzig Hundertstel der Deutschen im Auslande eifrige Verehrer des Herrn v. Bismarck sind, so braucht man nicht lange nach einer Erklärung dafür zu suchen. Denn auf ihnen allen hat seit undenklichen Zeiten der Alpdruck der Verachtung Deutschlands gelastet, die um nichts weniger peinlich wirkte, wenn sie zuweilen die Form eines geringschätzigen Mitleids und gönnerhafter Leutseligkeit annahm. Sie alle haben es, besonders bei einer Vergleichung mit der achtungsvollen Höflichkeit, die den unbedeutendsten französischen Abenteurern entgegengetragen ward, auf's bitterste empfunden, daß sie unter dem Fluche der Zerrissenheit und Ohnmacht ihres Vaterlandes litten, — einem Fluche, welchen ihre redlichsten Bemühungen, ihre entschiedensten Erfolge auf allen Gebieten des Wissens und Könnens nicht zu lösen vermochten. Und diesen Fluch hat Herr v. Bismarck gelöst. Nicht blos, daß die Zeitungen in London wie in Newyork, in Chicago wie in San Francisco ihn tagtäglich als den Mann der That preisen, der Deutschland zu dem hohen Range wieder emporhebe, welchen es seit Karl V. verloren habe — auch in den Volksanschauungen macht sich ein Umschwung geltend, der jedem Deutschen im persönlichen Umgange zu Gute kommt.

— Herr v. Windhorst ist von Wien zurückgekehrt und es soll jetzt Aussicht zu einem Arrangemeut mit dem Könige von Hannover vorhanden sein, dessen finanzielle Forderungen allerdings noch ziemlich hoch gegriffen scheinen.

— Bei Lord Loftus hat kürzlich, wie erzählt wird, ein erheblicher Diebstahl an Geschmeide, kostbaren Familienangedenken und dergleichen stattgefunden. Auch Lady Buchanan ist vor vier Jahren ähnlich bestohlen worden.

— Vor einigen Tagen waren Unordnungen bei Remich an der preußisch-luxemburgischen Grenze vorgefallen, welchen in mehreren Blättern eine politische Bedeutung beigelegt wurde. Man schreibt aus Luxemburg, daß die Ruhestörung gar keine politische Grundlage hatte, sondern nur durch Leute hervorgerufen war, die im Rausche in Streitigkeiten und Händel geriethen.

— Am 27., 28. und 29. d. soll im Lokal der Theerbusch'schen Ressouree, Oranienburgerstraße 18, die erste allgemeine Versammlung deutscher Müller und Mühlen-Interessenten stattfinden. Für alle drei Tage sind Besprechungen und Vorträge über verschiedene Gegenstände der Technik und des Produktenhandels und der Gesetzgebung bestimmt; eine Fahrt nach Treptow und andere gesellige Zusammenkünfte nebst einem Feste am dritten Tage bilden das Erholungsprogramm.

Hannover, 11. Mai. Die Versetzung des Obergerichts-Vice-Direktors Herrn Oberg auf die dem Range nach gleichstehende Stelle eines Appellationsgerichts-Vicepräsidenten hatte hier im Allgemeinen und namentlich in juristischen Kreisen lebhafte Befriedigung erweckt, da Herr Oberg des allgemein verbreiteten Rufes eines vorzüglichen Juristen und ebenso gewandten als humanen Präsidenten sich zu erfreuen hat. Insofern haben die Angriffe, welche gegen diese Maßregel in der zweiten Kammer erhoben worden sind, sehr befremdet. Sachlich kann es der Rechtspflege in den altländischen Provinzen nur förderlich sein, wenn derselben so vorzügliche Kräfte zugeführt werden, welche in der Schule des der deutschen Rechtswissenschaft so viel näher stehenden gemeinen Rechtes gebildet sind. Dabei dürfte im Besonderen noch hervorzuheben sein, daß den hannoverschen Juristen das preußische Landrecht nicht so fern steht, wie man vielfach irrthümlich anzunehmen scheint, da dieses Gesetzbuch auch innerhalb des ehemaligen Königreichs Hannover, nämlich in einzelnen Theilen des Hildesheimischen und in Ostfriesland zur Anwendung gebracht wird. Nun hat gerade Hr. Oberg bereits im Jahre 1848 eine Rathsstelle an dem Hildesheimischen Appellations-Gerichte, (damals Justizkanzlei genannt) eingenommen, von welcher er bei Gelegenheit der Justizorganisation des Jahres 1852 zum zweiten Präsidenten eines der an die Stelle jener Justizkanzleien tretenden „Obergerichte" befördert wurde. Die hannoverschen Juristen sind bislang der Meinung gewesen, an wissenschaftlicher Bildung und praktischer Gewandtheit den preußischen Juristen wenigstens nicht nachzustehen, und man sollte glauben, die Qualifikation für die Stelle des zweiten Präsidenten eines Appellationsgerichts dürfe einem Manne nicht abgesprochen werden, der als Richter beständig Mitglied eines solchen Gerichts gewesen ist, und seit etwa 15 Jahren unter allgemeiner Anerkennung und mit dem besten Erfolge einem Gerichte gleichen Ranges präsidirt hat.

Ausland.

Wien, 11. Mai. Der Reichstag wird von Sr. Majestät dem Kaiser in Person eröffnet werden und Se. Maj. sich zu diesem Ende auf einen Tag nach Wien begeben. Da die Eröffnung am 20. d. stattfindet, so muß vorher noch die Ernennung der Präsidenten und Vicepräsidenten beider Häuser erfolgen, welche nach der Verfassung dem Kaiser zusteht. Man zweifelt nicht, daß die Führung des Herrenhauses, wie in der abgelaufenen Session dem Fürsten Carlos Auersperg als Präsidenten werde anvertraut werden. Weniger sicher ist die Wahl des Präsidenten der zweiten Kammer. Der frühere Präsident, Professor Ritter v. Hasner, ist in das Herrenhaus berufen; Dr. Moritz v. Kaiserfeld in Graz, der Führer der sogenannten Autonomistenpartei, auf welchen man in erster Linie das Augenmerk gerichtet, scheint eine desfalls an ihn gerichtete Anfrage ablehnend beantwortet zu haben. Nun spricht man von Hrn. v. Hopfen, früheren Vicepräsidenten desselben Hauses, derzeit Direktor der Pfandleih-Anstalt, dann von dem mährisch-schlesischen Landes-Advokaten und Bürgermeister von Brünn, Dr. Giskra. Eine kurze Reise, welche der Ministerial-Rath im Ministerium des Aeußern, Herr Leopold v. Hofmann, gestern nach Brünn gemacht hat, wird mit dieser Angelegenheit in Verbindung gebracht. Die Weigerung Kaiserfelds ist erklärlich. Durch die Annahme der Präsidentenschaft würde ihm die Führung der Autonomisten und überhaupt eine Parteistellung im Hause unmöglich. Die Autonomisten aber werden in dieser Session wahrscheinlich eine große Rolle spielen. Unter allen Vertretern des deutschen Standpunktes sind sie dem Gedanken eines billigen Ausgleichs mit Ungarn am günstigsten gestimmt, was sie, so weit sich die kommenden Dinge schon jetzt überblicken lassen, nicht hindern wird, daß 67er Programm zu bekämpfen, also der Verfassungs-Revision, welche die Regierung auf Grund dieses Programmes beantragen wird, Opposition zu machen. Sie werden diese Opposition vorzüglich auf die finanziellen Bestimmungen des 67er Elaborates stützen, die allerdings, so weit sie Verpflichtungen Ungarns gegen die Monarchie auszusprechen beabsichtigten, völlig nichtssagend und unzureichend sind. Durch die Erklärung der Regierung, es sei vom ungarischen Landtage mehr nicht zu erlangen gewesen, werden sich die deutschen Abgeordneten schwerlich abfertigen lassen. Ohnehin sind die Slawen Westösterreichs, von den Slawen der Osthälfte, wie Serben und Kroaten, gar nicht zu reden, dem Elaborate und überhaupt dem Dualismus feind. Erklären sich auch die Deutschen gegen den Ausgleich, wie ihn Ungarn derzeit bietet, so wird es der Regierung schwer, wo nicht unmöglich werden, denselben durchzuführen. (Ein Telegramm der „Bresl. Z." meldet bestimmt: Giskra wird Präsident des Unterhauses, Ziemialkowski, ein liberaler Pole, Vice-Präsident. Auersperg bleibe Präsident des Herrenhauses, Hasner wird Vici-Präsident. Frhr. v. Beust verhandelt eifrig mit der Linken des Reichstages wegen Kompletirung des Kabinets. Herbst wird wahrscheinlich Finanzminister. Justizminister Komers und Becke, der Vorstand des Handelsministeriums, sollen nicht mehr vor dem Reichsrathe erscheinen. Becke geht vielleicht als Internuntius nach Konstantinopel.)

Wien, 11. Mai. Aus Hietzing wäre zu melden, daß Regierungsrath Meding in geheimer Mission zu Paris weilt und daß der König den Rittmeister Düring zu seinem Flügeladjutanten erwählt hat. Sonst fällt es auf, daß der König in letzter Zeit sich von unserem Hofe sehr fern hält, wogegen der Kronprinz allerdings in fast ununterbrochener Berührung mit der Kaiserlichen Familie steht.

Paris, 12. Mai. Man liest im „Courier des Etats-Unis" vom 27. April: „Außergewöhnlicher Weise geht uns ein direkter Brief aus Mexiko vom 6. April zu. Derselbe giebt folgende Details: Am 2. April nahm Porfirio Diaz Puebla mit Sturm. Er hatte an die Garnison zwei Aufforderungen ergehen lassen, sich zu übergeben, mit der Drohung, sie über die Klinge springen zu lassen, falls man seinem Verlangen nicht Folge gebe. Diaz hielt Wort, und alle Offiziere über dem Lieutenantsgrade sind erschossen worden. Einige Korrespondenten bringen die Zahl der Opfer auf 109, andere sprechen nur von etwa 30. Einmal im Besitze Pueblas, sandte Diaz 3000 Mann und eine Batterie zum Angriff nach Vera-Cruz ab, welche Stadt, da sie zur Uebergabe aufgefordert worden ist, wahrscheinlich kapituliren wird. Der Kaiser ist noch immer in Queretaro, wo man sich vom 14. bis zum 31. März mit Erbitterung geschlagen hat. Die Tage des 14., 24., 25. und 26. März waren sehr mörderisch und fielen zum Vortheile der Kaiserlichen aus, waren aber nicht entscheidend genug, daß man die Belagerung hätte aufheben können. Das übrige Land ist ruhig. Mexiko bleibt stets noch ohne Verbindung, aber es ist friedlich. Am 27. März kam Marquez von Queretaro mit der Machtvollkommenheit eines General-Lieutenants des Kaiserreiches an. Er hat eine Zwangssteuer ausgeschrieben, und reiste am 30. März nach Puebla, indem er in der Stadt Mexiko als Stellvertreter Vidauri zurückließ."

Paris, 12. Mai. Ueber die Sitzung der Londoner Konferenz vom 10. Mai wird gemeldet:

Der Bevollmächtigte der Niederlande kam in dieser Sitzung auf die Limburger Frage zurück. Aus den Debatten der Sitzung vom 9. schien hervorgegangen zu sein, daß die Konferenz anerkannt hatte, daß Holländisch-Limburg, wie auch Luxemburg in Zukunft nicht mehr bundesmäßig mit Deutschland verbunden sei. Diese indirekte Anerkennung schien aber Herrn v. Bentinck nicht hinreichend, und er verlangte, daß ein besonderer Artikel über diesen Punkt in den Vertrag aufgenommen werde. Diese Forderung erregte zahlreiche Widersprüche; man hob besonders hervor, daß die Kommission, welche sich für einen bestimmten Zweck versammelt habe, sich nicht mit anderen Gegenständen befassen könne. Schließlich wurde die Frage reservirt, da mehrere Bevollmächtigte versprachen, deßhalb Instruktion zu verlangen. Herr v. Tornaco brachte noch eine andere Frage vor, nämlich die der Theilnahme des Großherzogthums am Zollverein. Er verlangte zu wissen, ob die Neutralisation Luxemburgs dieses nöthigen werde, aus dem Zollverein auszutreten; zugleich machte er auf die Nachtheile aufmerksam, die der Austritt aus diesem Verbande Luxemburg verursachen würde. Sein ganzer Handel, seine ganze Industrie seien in Aussicht auf den deutschen Markt organisirt. Ihm diesen benehmen, würde ein tödlicher Schlag für es sein, und er bitte daher die Konferenz, einen Beschluß in dieser Hinsicht zu fassen. Man antwortete dem luxemburger Abgesandten, daß, da das Großherzogthum bis jetzt Mitglied des Zollvereins gewesen, es hinreichend sei, ihm nicht die Pflicht aufzulegen, aus demselben auszutreten, um in demselben bleiben zu können. Herr v. Tornaco und sein Kollege, Herr Servais, ließen sich durch diese Erklärung aber nicht beruhigen. Das Argument, welches man aus dem Stillschweigen des Protokolls ziehe, könne wohl Geltung für die vier Jahre haben, welche die Zollkonvention noch zu laufen habe. Aber nach Ablauf dieses Termins würde es sich darum handeln, einen neuen Vertrag abzuschließen, und man könne alsdann behaupten, daß die Neutralität Luxemburg verhindere, sich dem künftigen Zollverein anzuschließen. Bei dieser Gelegenheit entspann sich eine Diskussion über die Tragweite der Rechte der Neutralen, in so fern sie die kommerziellen und selbst politischen Allianzen betreffen. Herr v. Brunnow, russischer Bevollmächtigter, sprach sich in dieser Hinsicht für absolute Freiheit aus. Es reiche hin, daß ein neutrales Land die Unabhängigkeit seiner Bevölkerung oder die seines Territoriums in militärischer Hinsicht nicht entäußere. Herr v. Bernstorff, preußischer Bevollmächtigter, schloß sich der Ansicht des Herrn v. Brunnow an. Man erkannte an, daß das Großherzogthum, auch nachdem es neutralisirt sei, fortfahren könne, zum Zollvereine zu gehören, ohne daß es nöthig sei, hierüber etwas in dem Vertrage festzusetzen. Frhr. v. Tornaco verlangte, daß die Kosten der Schleifung der Festung durch alle auf der Konferenz vertretenen Mächte getragen werden, indem er hervorhob, daß es um so ungerechter sein würde, die Finanzen des Großherzogthums mit einer so beträchtlichen Ausgabe zu belasten, als die Schleifung im europäischen Interesse erfolgen solle und keineswegs im Interesse der Stadt, welche im Gegentheile sich gleichzeitig ihrer Garnison und ihrer Befestigungen beraubt sehen werde. Dem Verlangen des Frhrn. v. Tornaco wurde nicht entsprochen. In der Sitzung vom 11. Mai kam sodann auch die Frage der Garantie für die Neutralität Luxemburgs wieder auf das Tapet, und zwar gelegentlich einer von einem der Bevollmächtigten verlangten Erklärung. Lord Stanley benutzte diese Gelegenheit, um noch ausdrucksvoller, als er es letzthin gethan, hervorzuheben, das die englische Regierung, als sie die preußische Proposition aus Liebe zur Versöhnung annahm, nicht der Meinung gewesen sei, sich zu einer unbedingten Garantie der Neutralität Luxemburgs zu verpflichten. Indem der Vorsitzende der Konferenz sodann das, was im Jahre 1839 in dieser Hinsicht für Belgien geschehen sei, mit den gegenwärtig obschwebenden Verhandlungen in Vergleichung brachte, bemerkte er, daß die der belgischen Neutralität bewilligte Garantie allerdings so allgemein und unbedingt als möglich sei, und daß England, sollte diese Neutralität verletzt werden, nöthigenfalls der bedrohten Unabhängigkeit Belgiens seine Unterstützung leihen würde, auch wenn es hierin allein stehen sollte. Im gegenwärtigen Falle könne es sich jedoch nur um eine Kollektiv-Garantie handeln, und England würde sich nur dann für verpflichtet halten, für Luxemburg ins Feld zu ziehen, wenn alle anderen vertragschließenden Mächte gemeinschaftliche Sache mit England machten.

Florenz, 11. Mai. Die Ansicht, daß Italien demnächst als sechste Großmacht zu acceptiren sein werde, macht in der europäischen Diplomatie sich immer mehr geltend. Zu bemerken ist aber, daß der englische Vorschlag erst geschah, nachdem Italien in London erklären ließ, es würde sich gern den Bemühungen der europäischen Mächte anschließen; in Paris wurde keine solche Erklärung abgegeben. Der König hat eine Einladung des Kaisers bekommen zur Reise nach Paris. Victor Emanuel wird in Paris mit dem Kaiser von Oesterreich zusammentreffen.

Kopenhagen, 10. Mai. Wahrscheinlich angeregt durch die Erwartungen, die man sich vielfach von einem großen Kriege macht, sind hier in der letzten Zeit mehrere Flugschriften erschienen, die auf baldige Verwirklichung des skandinavischen Gedankens, zunächst in der Form eines Bündnisses, von dem man hofft, daß es sich zu einer wirklichen Union verdichten werde, dringen. Die früher innerhalb der betreffenden Kreise, wir sagen nicht von denselben als solchen, gehegte Vorstellung, daß sich das neue Herrscherhaus, das mit dem gegenwärtigen Könige begonnen hat, wieder verdrängen lasse, hat bei der steigenden Beliebtheit des Königs und seiner Familie aufgegeben werden müssen. Es bleibt also nur jene losere Verbindung des skandinavischen Bündnisses, welches blos durch einen Krieg veranlaßt werden kann und für die Zeit desselben Dauer verspricht, und der möglichst geeinigten Politik der drei Staaten, die gerade bei dem gegenwärtigen Beherrscher von Schweden und Norwegen, dem früher in Kopenhagen viel umjubelten, wenig, und auch im schwedischen Volke nur bei einem kleinen Theile Anklang und Unterstutzung findet. Jene Flugschriften drängen indeß mit einem „Jetzt oder Nie!" zur That; knapp, sagen sie, sei die Zeit zum Handeln Dänemarks Staate zugemessen, die Axt dem Baume schon an die Wurzel gelegt. Ein noch kürzeres Flugblatt, das mit einem halben Bogen sich an Jedermann im Volke wendet und den Titel führt: „Aufruf! ein Wort des Ernstes von mehreren Vaterlandsfreunden", fordert u. A. die Regierung auf, daß sie „an alle europäischen Kabinete einen diplomatischen Aufruf gegen die Mißhandlung der Schleswiger ergehen lasse", und mahnt das Volk zum Aufgeben jeglichen Parteizwistes und freiwilliger Bewaffnung in einem ganz anderen Maßstabe als vorher. Auch die „Wochenblätter für den gemeinen Mann", die von der „Nordischen Gesellschaft" unter Redaktion des bekannten C. Rosenberg herausgegeben werden, leisten das Mögliche in Wiederanfachung des Eifers für die skandinavische Sache. Die Schlaffheit, mit der im Ganzen alle diese gefühlvollen und hochtrabenden

Aufrufe vernommen werden, ist groß; sie hat ihren Hauptgrund in den trübseligen Erfahrungen von 1864. Am Hofe scheint die Ansicht vorzuherrschen, daß ein aufrichtiger Anschluß an Rußland mehr werth sei, als alle skandinavische Politik.

Pommern.

Stettin, 15. Mai. In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung fand die Verpflichtung des neuerwählten, von Sr. Majestät dem Könige bestätigten Hrn. Bürgermeisters Sternberg, durch den Hrn. Oberbürgermeister unter Aushändigung seiner Bestallung statt. Nachdem sodann der Herr Stadtverordneten-Vorsteher Namens der Versammlung den Wunsch ausgesprochen hatte, daß auch die fernere amtliche Thätigkeit des Gewählten der Stadt noch lange zum Heil und Segen gereichen möge und daß derselbe die ihn in hohem Grade auszeichnende strenge Gerechtigkeitsliebe stets mit milden Formen zu verbinden wissen werde, dankte Hr. Sternberg für das ihnen durch die Wahl bewiesene ehrende Vertrauen; er erkenne vollständig an, daß er ohne das Vertrauen, Wohlwollen und die Unterstützung der Versammlung nichts vermöge und deshalb dringend bitte, ihm ersteres zu erhalten und durch letztere eine recht rege und kräftige Mitwirkung zu Theil werden zu lassen. — In einer Rückäußerung erklärt sich der Magistrat damit einverstanden, daß die Wahl eines zweiten besoldeten Stadtraths vorläufig ausgesetzt bleibe, bittet dagegen, die Ersatzwahl für Herrn Sternberg unverzüglich eintreten zu lassen. Das Schreiben wurde der bestehenden Kommission überwiesen. — Ein Gesuch des Holzhändlers Lange wegen Aufhebung des mit der Stadt über eine Parzelle von Petrihof geschlossenen Kaufvertrages wurde, da die Versammlung nach der bekannten Sachlage augenblickliche Abhülfe nicht schaffen kann, dem Magistrat zur abschlägigen Bescheidung überwiesen. — Die Versammlung erklärt sich mit dem freihändigen Verkauf von 34½ Klft. Stubbenholz aus der Wussower Forst einverstanden und autorisirt außerdem die Oekonomie-Deputation zum bestmöglichsten Verkauf von 45 Stücken Langholz, indessen nicht zu 25 % unter der Forsttaxe. — Dem Antrage des Magistrats gemäß wird die Pflasterung der Taubenstraße mit runden Steinen, in Rücksicht auf die dort nur geringe Passage, beschlossen. — Die Versammlung bewilligt 200 Thlr. zum Druck des Projektes der Kanalisation, wofür 100 Exemplare zur Vertheilung an die Mitglieder der städtischen Behörden geliefert werden sollen. Dabei wird dem Unternehmer, Buchhändler v. d. Nahmer, das freie Verlagsrecht zugestanden. — Ebenso wird eine gleiche Summe zur probeweisen Anschaffung von blau emaillirten Straßenschildern, die sich durch besondere Dauerhaftigkeit auszeichnen sollen, bewilligt. — Zum Verkauf von acht Feuerspritzen älterer Konstruktion für den vom Herrn Branddirektor Bock berechneten Taxpreis wird die Genehmigung ertheilt. — Eine vom Magistrat beantragte Entschädigung für entzogene Holzberechtigung an den Eigenthümer Dahms in Grabow wurde abgelehnt, weil der geforderte Betrag von einigen 30 Thlrn. bereits in einer früher bewilligten Hauptsumme enthalten ist. — Der Hr. Handelsminister hat den bekannten Beschluß der städtischen Behörden, die hiesigen Hafenabgaben gegen theilweisen Erlaß der dem Staate zuständigen Hafenabgaben und gegen gänzlichen Wegfall der Schifffahrtsabgaben in den drei Odermündungen, um ⅓ zu ermäßigen, als nicht annehmbar von der Hand gewiesen. Der Magistrat, hiervon durch die Königliche Regierung benachrichtigt, beantragt nun bei der Versammlung, die Ermäßigung der Hafen- und Bohlwerkgelder um die Hälfte eintreten zu lassen und den entstehenden Ausfall von ca. 30,000 Thaler jährlich durch die Erhöhung der Personal-Kommunalsteuer um 50 Prozent — von 20 Sgr. auf 1 Thlr. die Portion — zu decken, wobei auch die halben Portionen mit herangezogen werden sollen. Dieser Antrag rief eine sehr lebhafte Debatte hervor, in der die Herren Dr. Wolff und Tiessen wiederholt, ersterer für, letzterer entschieden gegen die geforderte Ermäßigung, und ferner die Herren Haker und Rahm für dieselbe sprachen. Dr. Wolff stellte zum Magistratsantrage das Amendement: „die Deckung des durch die Ermäßigung entstehenden Ausfalles in vorgeschlagener Weise nur provisorisch bis dahin eintreten zu lassen, wo im Wege der unverzüglich anzustrebenden Reform des jetzigen Steuersystems in anderer Weise Deckung geschafft sein werde." Der Magistratsantrag mit diesem Amendement erhielt die Zustimmung der Versammlung. — Nach dem Antrage des Magistrats wird ungeachtet des noch nicht vorliegenden Kostenanschlages darin gewilligt, mit dem Neubau des Feuerwehrgebäudes in der Mönchenstraße nach dem vorliegenden Plane mit nur unerheblichen Abänderungen sofort zu beginnen. — Bei Neubesetzung der zweiten Predigerstelle an St. Gertrud wird die Zahlung des bisherigen Gehaltsbeitrages von jährlich 250 Thlr. auch fernerweit bewilligt. — Zum Mitgliede der Reklamations-Kommission für die Untervertheilung der Grundsteuer wird Herr Stadtrath Hempel erwählt. — Zur Legung eines Wasserleitungsrohrs im Zachariasgang werden die auf 431 Thlr. 26 Sgr. 6 Pf. veranschlagten Kosten bewilligt. — Vom Dr. Wolff lag der Antrag vor: „den Magistrat um Auskunft zu ersuchen, welche Schritte er zu der als dringendes Bedürfniß erkannten Herstellung höherer Lehranstalten gethan habe und wann die Eröffnung der ersten Anstalt in Aussicht stehe?" Die Versammlung nahm diesen Antrag an, nachdem der Referent, Herr Dr. Most, denselben durch ergangene neuere Bestimmungen der Provinzial-Schulbehörde noch näher motivirt hatte.

Stettin, 15. Mai. Wie die „O.-Ztg." mittheilt, ist zum Nachfolger des am 1. Juli d. Js. in den Ruhestand tretenden Ober-Postdirektors Spangler der Ober-Postdirektor Bormann in Minden bestimmt.

— Se. Maj. der König haben Allergnädigst geruht: dem evangelischen Pfarrer Tamms an der St. Nikolai-Kirche zu Stralsund den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; dem evangelischen Schullehrer und Küster Fetting zu Raummersaue im Kreise Pyritz den Adler der vierten Klasse des Königlichen Hausordens von Hohenzollern, dem Sergeanten Ehmke vom pomm. Pionier-Bataillon No. 2, dem Schulzen Riemer zu Zecherin, im Kreise Usedom-Wollin, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Stargard, 14. Mai. In der Umgegend von Pyritz und Neumark ist ein von der Wasserscheu befallener Mann, von dem bereits andere Personen gebissen sein sollen, gesehen worden. — Wie uns noch mitgetheilt wird, ist derselbe in dem Dorfe Mühlenbeck später ergriffen worden und nach Stettin gebracht. Ein Chaussee-Arbeiter ist von ihm in die Hand gebissen worden, während die andern in der Nähe befindlichen Arbeiter, anstatt den Wüthenden festzuhalten, davongelaufen sind. Die Wunden des Arbeiters sind von einem Arzte ausgebrannt.

Pyritz, 13. Mai. Der hier errichtete Bazar zum Besten der Victoria-Invaliden-Stiftung ist heute Vormittag 10 Uhr eröffnet worden. Die zahlreich eingegangenen, zum Theil sehr werthvollen Gaben, so wie das rege Leben und Treiben im Ausstellungssaale liefern den Beweis von dem allgemeinen Interesse, welches das Publikum der Sache zuwendet. Besonders ziehen diejenigen Gegenstände die Aufmerksamkeit der den Bazar Besuchenden auf sich, welche die Frau Kronprinzessin übersandt hat. Die bis zum 17. Abends nicht verkauften Sachen kommen zur Verloosung, und dienen die Loose während der Ausstellungszeit zugleich als Eintrittskarten.

Cöslin, 11. Mai. Nachdem die Leiche des Majors Dr. Beitzke gestern mit dem Nachmittagszuge von Berlin angekommen, fand heute Morgen um 9 Uhr die Bestattung unter sehr lebhafter Betheiligung der Civilbevölkerung statt.

Treptow a. T., 13. Mai. Vor einigen Tagen verunglückte in dem die hiesige Stadt durchfließenden Graben, der sogenannten kleinen Tollense, ein vierjähriges Mädchen. Die mit demselben sofort angestellten Wiederbelebungsversuche blieben leider ohne Erfolg.

Schivelbein, 14. Mai. Endlich wird den berechtigten Wünschen der Stadt und des Kreises auf eine Erweiterung des hiesigen Gerichts Seitens der Staatsbehörde Rechnung getragen werden. Der Justizminister hat die Anstellung eines zweiten Richters genehmigt und wird demnächst unter Hinzutritt des Kreisgerichts-Direktors in Dramburg eine allmonatlich zusammentretende Gerichts-Deputation zur Entscheidung der größeren Civil- und Kriminalsachen ins Leben treten. — Das unschöne, den Marktplatz sehr beengende Rathhaus ist endlich zum Abbruch gelangt. Es schleppte sein altersmüdes Dasein harmlos weiter, bis plötzlich bedeutende Spalten sichtbar wurden, welche die schleunige Abtragung nothwendig machten. Der Magistrat hat inzwischen seinen Amtssitz in die höhere Mädchenschule verlegt.

Neueste Nachrichten.

Wien, 14. Mai, Vormittags. Mehrere der hiesigen Morgenblätter melden übereinstimmend, daß der preußische Gesandte am hiesigen Hofe, Freiherr v. Werther, dem Ministerpräsidenten v. Beust offiziell den besonderen Dank der preußischen Regierung für seine angestrengten Bemühungen zur Herbeiführung eines Ausgleichs in der Luxemburger Angelegenheit ausgedrückt habe.

Lemberg, 14. Mai, Morgens. Die hier erscheinende „Gazetta Narodowa" will wissen, Graf Alfred Potocki werde zum Minister des Ackerbaues für die cisleithanischen Länder ernannt werden.

Bern, 13. Mai, Abends. Der neuernannte schweizerische Gesandte für Preußen, Landamman Heer, ist gestern nach Berlin abgereist.

Brüssel, 13. Mai, Abends. König und Königin werden am Sonnabend Morgens mit zahlreichem Gefolge zu längerem Aufenthalte nach Paris reisen. — Dem hiesigen preußischen Gesandten v. Balan ist das Großkreuz des Leopold-Ordens verliehen worden.

London, 14. Mai, Nachm. Aus Newyork vom 13. d. M. Abends wird per atlantisches Kabel gemeldet: Der Gerichtshof von Richmond hat Jefferson Davis gegen Hinterlegung einer Kaution aus der Haft entlassen. Derselbe hat sich im November dem Gerichte wieder zu stellen.

Der Dampfer „Hammonia" ist am Sonnabend in Newyork eingetroffen.

Belgrad, 13. Mai, Abends. Die auf der Wanderung nach Rußland begriffenen Tscherkessen haben angefangen, die benachbarten Dörfer zu plündern. Es sind türkische Truppen zum Schutz der Einwohner aufgeboten. — Der Adjutant des Fürsten, Major Knizanin, ist zum Kommandanten der Festung Belgrad ernannt worden.

Newyork, 12. Mai. Nachrichten aus Tampico vom 17. April zufolge war Kaiser Maximilian noch in Queretaro eingeschlossen, Miramon tödtlich verwundet und die Besatzung von Vera-Cruz auf kleinen Rationen.

Wollbericht.

Breslau, 13. Mai. Das Wollgeschäft war während der abgelaufenen Woche fast leblos, und haben die Umsätze kaum mehr als 200 Ctr. betragen. Die Dresdner Kammgarnspinnerei acquirirte ca. 140 Centner Russen in den 50er Thlr., und außerdem wurden noch unbedeutende Kleinigkeiten für den momentanen Bedarf nach der Provinz versandt. Die neueste Wendung in der politischen Lage wird hoffentlich unserm Geschäft einen mächtigen Impuls geben, und es dürfte sich möglicherweise noch vor dem Markte ein reger Verkehr entwickeln. Jedenfalls werden die nunmehr wohlbegründeten Aussichten auf Erhaltung des Friedens Anlaß zu weiteren Abschlüssen auf die nächste Schur bieten, und hoffen wir im nächsten Berichte schon Erfreuliches hierüber mittheilen zu können. Auf Zackelwollen zeigt sich neuerdings wieder nicht unbedeutende Reflektanz, und haben auch Umsätze darin stattgefunden. Die Preise für weiße Winter- und Sommer- behaupten sich fest, und auch für graue Winter- ist die Stimmung nicht ungünstig.

Schiffsberichte.

Swinemünde, 14. Mai, Vormittags. Angekommene Schiffe: Messina, Gramith von Newcastle; löscht in Swinemünde. Wind: NO. Strom eingehend. Revier 15½ F.

Börsen-Berichte.

Berlin, 14. Mai. Weizen loco fest gehalten. Termine animirt und höher. Gek. 2000 Ctr. Roggen-Termine waren heute, ungeachtet der großen Kanal-Liste überwiegend begehrt. Anhaltende Deckungsankäufe für nahe Lieferung, Spekulationsankäufe für spätere Sichten, steigerten die Preise gegen gestern um reichlich 1 Thlr. pr. Wspl. und schließt der Markt zu letzten Notirungen wieder ruhiger, ausgenommen des Frühjahrstermins. Gek. 16,000 Ctr. fanden wiederum prompte Aufnahme.

Hafer zur Stelle vielseitig offerirt und schwer zu placiren. Termine wesentlich niedriger. Rüböl war wohl in Folge der eingetretenen kälteren Witterung überwiegend gefragt und holte nahe Lieferung ca. ¼, spätere Lieferung ca. ⅛ Thlr. pr. Ctr. mehr gegen gestern. Spiritus eröffnete fest und zu steigenden Preisen, ermattete alsdann, nachdem die dringendste Kauflust befriedigt, so daß die Notizen schließlich wenig verändert gegen gestern sind. Gek. 10,000 Qrt.

Weizen loco 80—98 Rt. nach Qualität, fein bunt galiz. 93 Rt. ab Bahn bez., Lieferung pr. Mai 92 Rt. bez., 91 Gd., Mai-Juni 87½, 88 Rt. bez., Juni-Juli 85, 86 Rt. bez., Juli-August 82¾ Rt. bez. u. Gd., September-Oktober 74, ¾ Rt. bez.

Roggen loco 80—81pfd. 69—70 Rt. am Bassin ab Kahn bez., 78—81pfd. 68—69¼ Rt. ab Bahn bez., schwimmend 79—81pfd. pari und mit ½ Rt. Aufgeld gegen Mai-Juni getauscht, pr. Frühjahr 69 bis 70 Rt. bez., Mai-Juni 66 66⅙, 66 Rt. bez. u. Gd., ¼ Br., Juni-Juli 65 64⅝, ¾ Rt. bez., Juli-August 60, ¼, 60 Rt. bez., September-Oktober 56, ½, ¼ Rt. bez.

Gerste, große und kleine 36—43 Rt. pr. 1750 Pfd., schlesische 50, ⅝ Rt. ab Bahn u. Kahn bez.

Hafer loco 30—34 Rt., galiz. 32 Rt., sächs. 33¾ Rt., böhm. 31, 32½ Rt., fein desgleichen 33½ Rt. ab Bahn bez., Frühjahr 31¾ Rt. bez., Mai-Juni 31½, ¼ Rt. bez., Juni-Juli 31½ Rt. bez. u. Br., Juli-August 30 Rt. bez.

Erbsen, Kochwaare 60—66 Rt., Futterwaare 54—60 Rt.

Rüböl loco 11½ Rt. Br., pr. Mai u. Mai-Juni 11⅛, ¼ Rt. bez., Juni-Juli 11¼, 1/24 Rt. bez., Juli-August 11 5/12 Rt., Septbr.-Oktober 11 13/24, 7/12 Rt. bez.

Leinöl loco 13 Rt.

Spiritus loco ohne Faß 20, 19⅝ Rt. bez., pr. Mai, Mai-Juni u. Juni-Juli 19⅝, 20, 19⅔ Rt. bez., Juli-August 19¾, 20, 19¾ Rt. bez. u. Gd., ⅚ Br., August-Septbr. 20, 19 19/24, ⅚ Rt. bez. u. Gd., 11/12 Br., Sept.-Oktober 19¼, ½, ¼ Rt. bez.

Amsterdam, 13. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Roggen auf Termine 1½ Fl. niedriger. Rüböl pr. Mai —, pr. Oktbr.-Dezbr. 38¾.

London, 13. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Feinster englischer Weizen zu denselben Preisen wie am vergangenen Montag verkäuflich, für fremden keine Kauflust, sehr ruhig. Mahlgerste ½ bis 1 Sch. billiger. Hafer fest. — Kühles Wetter.

Die nächste Nummer unserer Zeitung erscheint Donnerstag Abend.

Die Pariser Industrie-Ausstellung.

(Fortsetzung.)

Dicht nebenan ist von den Engländern das Kaffernland in seinen Erzeugnissen etablirt. Die schwarzen Herren und Damen haben sich uns in Visitenkartenphotographien vorgestellt, in vielerlei Situationen und Anzügen, aber die Damen ohne Krinolinen und dergleichen. Vogeleiersammlungen, Mineralien, Flechtwerke und Jagdgeräthe und ein mit 14, ein fußhohen Modellochsen bespannter Wagen, so etwa wie ein Fuhrmannswagen, das sind die in die Augen fallendsten Momente dieses Museums. Rennen wir rasch von hier durch die englische Maschinenabtheilung, welche nächst der französischen an Masse die größte ist, so fällt uns eine gewisse Gleichmäßigkeit in der Aufstellung auf; ziemlich schmucklos ist das Alles, aber wuchtig und wichtig. Von Technikern werden unter der Masse von Maschinen besonders hervorgehoben: Geo. Dwight u. Comp. Springfield, Rotationspumpen von ausgezeichneter Leistung. — Shaud Mason u. Comp. London, Dampfspritzen. Merriveather u. S. London, Dampfspritzen. — Hodge, Sons, Brothers u. Comp. London, Leuchtthürme. — Robert Stephenson Newcastle, Locomotiven, sehr rationelle und praktische Steuervorrichtung; höchst interessant. — Henry Huges u. Comp. in Louchborouch, England, kleine Tenderlokomotive. — Sharp, Stewart u. Comp. in Manchester, Arbeitsmaschine. — Pawis u. Comp. London, Holzbearbeitungsmaschine. — Gwinne in London, Rotationspumpen von ausgezeichneter Leistung. — Williamsson, Brother, Kendal Rotationspumpen und Ventilatoren. — Shanks, London und Taylor in Birkenhead, Englische Dampfkrahnen. — Da ist viel Kraft und Herrlichkeit repräsentirt. — Sehr elegant gearbeitete Kutschen und Sattelzeug in unzähligen Exemplaren.

Große Bilder von Brücken; schöne Teppiche an den Wänden, aber nicht viel Monumentales wie das die englische Abtheilung der 1862er Weltausstellung brachte. Und leider, gerade das Alberne aus jener Ausstellung, eine vielleicht 50 Fuß hohe Pyramide von — vergoldeten Pappen oder auf Holz gespannter Leinwand, steht da, um die 15jährige Ausbeute an Gold, aus den Minen der Kolonie Victoria in Cubikmasse vorzuführen, dieses in seiner nackten Prunksucht alberne Monument des Reichthums ist auch hier in Paris wieder aufgepflanzt. Auch wir Deutschen haben in einer preußischen Abtheilung etwas Aehnliches gebracht, aber da ist System und Statistik drin, und ein fesselnder Nachweis von Prozenten des einen Bergerzeugnisses gegen das Andere. — Ich komme bei den deutschen Bergwerkserzeugnissen darauf zurück. Eben will ich die englische Maschinengallerie verlassen, da sehe ich noch eine Dame, einen Brief mit Gewalt in einen englischen Briefkasten hineinschieben, welcher, wie englische, deutsche und französische Inschriften besagen, nicht für solche Zwecke, sondern nur als Muster aufgestellt ist. Sie mag wohl keine von diesen Sprachen verstanden haben, denn sie antwortet mir nur mit einem stummen Blicke, als ich ihr sagte, ihr Brief sei verloren. Doch habe ich einen englischen Bevollmächtigten von der Sache unterrichtet, und der will dem Briefe das Auswanderungsgeleit in eine französische boîte aux lettres geben.

Aber die Sonne scheint einmal wieder nach entsetzlichem Regen, und so wollen wir auf ein halbes Stündchen in's Freie gehen, in den Garten voller Nebenhäuser, Tempel, Statuen, Maschinenschuppen, Bierhallen, Restaurant-Omnibus, umherfahrende Lokomotiven, durch den Sand ohne Schienen; wo prächtige Gebüsche angelegt sind, und Blumen und Springbrunnen nicht fehlen. Doch für heute noch nicht in den reservirten Park, (einem Theil des großen allgemeinen wo es besonderes Eintrittsgeld kostet), denn der ist, ein wahrer Feengarten, noch im Werden, sondern dahin, wo Jedermann für das einfache Eintrittsgeld von einem Franken gleich berechtigt ist; man muß ja ohnhin durch denselben wenn man in's Hauptgebäude will. Die verschiedensten Gruppen bilden sich auf allen Wegen. Da ist der preußische Kommissar Geheimrath Herzog von drei, vier Seiten auf einmal belagert. Allen giebt er in derjenigen unermüdlichen liebenswürdigen Weise Auskunft, welche beweist, wie richtig die Wahl der Regierung für diesen schwierigen Posten gewesen ist. Dort umsteht eine dichte Phalanx von Neugierigen ein Eisenbahnmodell. Auf etwa 70 bis 80 Fuß langen Schienen rollt eine hydraulisch bewegte Lokomotive von vielleicht 2 Fuß Höhe herunter, wird auf einer Drehscheibe umgekehrt, und steigt zum Ergötzen der Umstehenden verhältnißmäßig sehr steil wieder in die Höhe. Der Aussteller, ein Oesterreicher, soll früher in Wien mit der Geschichte Pech gehabt haben; nach manchen Verbesserungen aber scheint jetzt etwas für die Zukunft darin zu liegen. Drüben blickt ein kleines Haus hervor, es enthält ein Zimmer voll Unterrichtsmaterial, wie es in sächsischen Schulen gebräuchlich. Vom A. B. C. an, über Geographie und Zeichenunterricht, über Turnunterricht und Geometrie, über alles was die Volksschule treibt, giebt die Ausstellung eine Illustration in Büchern, Atlanten, Bildern, Modellen u. s. w.

(Fortsetzung folgt.)

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1865.	Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	35 7/8	bz
Altona Kiel	10	4	131 3/4	B
Amsterdam-Rotterd.	7 1/4	4	98	bz
Bergisch-Märkische	9	4	143 1/2	bz
Berlin-Anhalt	13	4	216	B
Berlin Görlitz St.	—	4	74 3/4	bz
do. Stamm-Prior.	—	5	99 1/2	G
Berlin-Hamburg	9 1/2	4	153 3/4	bz
Berl.-Potsd.-Magd.	16	4	208	bz
Berlin-Stettin	8	4	140	bz
Böhm. Westbahn	—	6	60 1/2	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	9	4	137 1/2	bz
Brieg Neisse	5 5/12	4	97 3/4	bz
Cöln-Minden	17 2/3	4	141	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	2 1/4	4	58	bz
do. Stamm-Prior.	—	4½	77 1/2	bz
do. do.	—	5	84 1/2	B
Galiz. Ludwigsb.	5	5	86	bz
Löbau-Zittau	0	4	39 3/4	bz
Ludwigshafen-Bexb.	10	4	150 1/4	bz
Magdeburg-Halberst.	15	4	194 1/2	bz
Magdeburg-Leipzig	20	4	250	B
do. do. B.	—	4	90	bz
Mainz-Ludwigshafen	8	4	126 1/2	bz
Mecklenburger	3	4	77 3/4	bz
Münster-Hamm	—	4	90 3/4	G
Niederschl.-Märkische	—	4	91	bz
Niederschl. Zweigb.	3 2/3	4	94	bz
Nordbahn, Frd.-Wilh.	4	4	89 3/4	bz
Oberschl. Lit. A. u. C.	11 2/3	3½	187 3/4	bz
do. Lit. B.	11 2/3	3½	160	bz
Oest.-Franz. Staatsb.	5	5	110 1/2	bz
Oppeln-Tarnowitz	3 1/4	5	76	bz
Rheinische	7	4	116 1/2	bz
do. Stamm-Prior.	7	4	—	—
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	31 1/2	bz
Russische Eisenbahn	—	5	76	bz
Stargard-Posen	4 1/2	4½	93 3/4	G
Südöster. Bahnen	7 1/2	5	106 1/4	bz
Thüringer	8 1/3	4	131 1/4	bz
Warschau-Wien	8 1/3	5	62 1/4	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	83 1/2	bz
do. II. Em.	4	—	G
do. III. Em.	4½	—	G
Aachen-Mastricht	4½	71	bz
do. II. Em.	5	72	bz
Bergisch-Märkische I.	4½	96	G
do. II.	4½	95 1/2	G
do. III.	3½	76 3/4	bz
do. Lit. B.	3½	76 3/4	bz
do. IV.	4½	93 1/2	bz
do. V.	4½	93 1/2	bz
do. VI.	4½	92	bz
do. Düss.-Elb. I.	4	—	B
do. do. II.	4½	90 3/4	bz
do. Dort.-Soest I.	4	83 1/2	G
do. do. II.	4½	—	G
Berlin-Anhalt	4	—	bz
do.	4½	96 3/4	bz
do. Lit. B.	4½	95	bz
Berlin-Hamb. I. Em.	4	91	B
do. II. Em.	4	—	—
Berl.-P.-Magd. A. B	4	86 1/2	bz
do. C.	4	86 1/2	bz
Berlin-Stett. I. Em.	4½	—	B
do. II. Em.	4	85 1/2	bz
do. III. Em.	4	85 1/2	bz
do. IV. Em.	4½	96	bz
Breslau-Freiburg	4½	—	B
Cöln-Crefeld	4½	—	—
Cöln-Minden	4½	99	bz
do. II. Em.	5	102	bz
do. do.	4	—	G
do. III. Em.	4	84	bz
do. do.	4½	—	bz
do. IV. Em.	4	84	B
do. V. Em.	4	84	B
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	—	G
do. III. Em.	4½	—	B
do. IV. Em.	4½	87	G
Galiz. Ludwigsbahn	5	77 7/8	bz
Lemberg-Czernow.	5	66 1/2	B
Magdeb.-Halberstadt	4½	95 3/4	bz
do.	4½	94 1/2	bz

Prioritäts-Obligationen.

Magdeb.-Wittenb.	3	67	bz
do.	4½	94 3/4	bz
Niederschl.-Märk. I.	4	88	B
do. II.	4	—	bz
do. conv. I. II.	4	88	B
do. III.	4	96	bz
do. IV.	4½	97 1/8	B
Niederschl. Zweigb. C.	5	100	bz
Oberschlesische A.	4	—	—
do. B.	3½	80	B
do. C.	4	86 3/4	G
do. D.	4	86 3/4	G
do. E.	3½	80	bz
do. F.	4½	94	G
do. G.	4½	94	G
Oesterr.-Französisch	3	242	bz
do. neue	3	227	bz
Rheinische	4	—	—
do. v. St. gar.	3½	78 1/2	bz
do. III. Em. 58/60	4½	92 1/2	bz
do. 1862	4½	92 1/2	bz
do. v. St. gar.	4½	97	bz
Rhein-Nahe-Bahn	4½	94	bz
do. II.	4½	94	bz
Mosko-Rjäsan	5	84	bz
Rjäsan-Kozlow	5	77 1/2	bz
Ruhrort-Cref. K. G.	4½	—	G
do. II.	4	—	bz
do. III.	4½	—	bz
Schleswigsche	4½	91 1/4	bz
Stargard-Posen	4	—	G
do. II.	4½	93 1/2	bz
do. III.	4½	—	G
Südösterr. Staatsb.	3	223	G
Thüringer	4	90 3/4	B
do. III.	4	90	B
do. IV. Em.	4½	98	G

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	97 7/8	bz
Staats-Anleihe 1859	5	103 1/2	bz
Staatsanleihe div.	4½	97 3/4	bz
do. do.	4	90	bz
Staats-Schuldscheine	3½	84	bz
Staats-Präm.-Anl.	3½	120 1/2	bz
Kurhessische Loose	—	56 1/2	bz
Kur N. u. Schuld	3½	80 3/4	bz
Berliner Stadt-Obl.	5	103	bz
do.	4½	97 3/4	bz
do.	3½	83	bz
Börsenhaus-Anleihe	5	99 7/8	G
Kur- u. N. Pfandbr.	3½	78 1/4	G
do. neue	4	89 1/2	bz
Ostpreuß. Pfandbr.	3½	79 1/4	B
do.	4	85	bz
do.	4½	93	bz
Pommersche Pfandbr.	3½	77 1/4	bz
do. neue	4	89 1/2	bz
Posensche Pfandbr.	4	—	—
do. neue	3½	—	—
do. neue	4	88 5/8	B
Sächsische Pfandbr.	4	86	G
Schlesische Pfandbr.	3½	83 1/4	bz
do. Lit. A.	4	—	bz
do.	3½	—	—
Westpreuß. Pfandbr.	3½	76 1/2	B
do. neue	4	84 1/2	bz
do. neueste	4	83 1/4	G
do.	4½	93	bz
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	90	bz
Pommersche	4	90	bz
Posensche	4	89 1/4	bz
Preußische	4	89 1/2	bz
Westphäl.-Rh.	4	93	bz
Sächsische	4	91 1/4	B
Schlesische	4	92	bz

Gold und Papier-Geld.

Fr. Bkn. m. R.	99 7/8 G	Dollars	1 12 bz	Goldkronen	9 8 1/2 G
do. ohne R.	99 3/4 bz	Napoleons	5 11 3/4 B	Gold p. Zollpf.	463 G
Oest.Nt. öst.W.	79 3/8 bz	Louisd'or	111 bz	Friedrichsd'or	113 1/2 bz
Russ. Bankn.	81 1/4 bz	Sovereigns	6 22 1/2 G	Silber	29 29 bz

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4½	93 1/2	bz
Badische 35 fl.-Loose	—	31	bz
Bairische Präm.-Anl.	4	98 3/4	bz
Bair. St.-Anl. 1859	4½	94 1/4	bz
Braunschw. Anl. 1866	5	101 1/2	B
Dessauer Präm.-Anl.	3½	95 1/2	G
Hamb. Pr.-Anl. 1866	—	44 1/2	B
Lübecker Präm.-Anl.	3½	48 1/2	G
Sächsische Anleihe	5	104 1/2	G
Schwedische Loose	—	—	B
Oesterr. Metalliques	5	47 5/8	bz
- National-Anl.	5	55 1/2	bz
- 1854er Loose	4	62	B
- Credit-Loose	—	67 1/2	G
- 1860er Loose	4	68 3/4	bz
- 1864er Loose	—	42 1/2	bz
- 1864er Sb.-A.	5	61 1/2	bz
Italienische Anleihe	5	50 1/2	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	86	B
do. 1864 engl.	5	87	G
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	92 1/2	bz
do. 1866	5	88	bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	62 1/2	G
Part.-Obl. 500 Fl.	4	89 1/2	bz
Amerikaner	6	78 3/8	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	3	143	bz
do. 2 Mon.	3	142 1/2	bz
Hamburg kurz	2	151 3/8	bz
do. 2 Mon.	2	150 5/8	bz
London 3 Mon.	3	6 22 1/2	bz
Paris 2 Mon.	3	80 5/6	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	79	bz
do. do. 2 Mon.	4	78 1/2	bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 24	bz
Leipzig 8 Tage	4½	99 5/6	G
do. 2 Mon.	4½	99 5/12	G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 24	bz
Petersburg 3 Wochen	7	89 3/8	bz
do. 3 Mon.	7	88 1/8	bz
Warschau 8 Tage	6	80 3/4	bz
Bremen 8 Tage	3½	110 3/4	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

	Dividende pro 1865.	Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	8 1/4	4	156	bz
- Handels-Ges.	8	4	107 1/2	bz
- Immobil.-Ges.	7 1/2	4	80 1/2	B
- Omnibus	—	5	76	bz
Braunschweig	0	4	92	G
Bremen	6 1/2	4	113	G
Coburg, Credit-	8 1/2	4	77	bz
Danzig	7 3/10	4	110	G
Darmstadt, Credit-	6 1/2	4	81 1/2	G
- Zettel-	7 1/2	4	90	G
Dessau, Credit-	0	0	2 3/4	G
- Gas-	11	5	150 1/4	bz
- Landes-	7 1/2	4	90	B
Disconto-Command.	6 1/2	4	102 5/8	bz
Eisenbahnbedarfs-	5 1/2	5	120	bz
Genf, Credit-	—	4	27 1/4	bz
Gera	7 5/8	4	102	G
Gotha	7 1/2	4	93	G
Hannover	4	4	82 3/4	bz
Hörder Hütten-	—	5	110	G
Hypoth. (O. Hübner)	—	—	108 1/4	G
Erste Pr. Hypoth.-G.	7	4	—	—
Königsberg	6 1/2	4	112	G
Leipzig, Credit-	4	4	82	G
Luxemburg	6	4	83 1/2	bz
Magdeburg	5 1/2	4	92	G
Meiningen, Credit-	7	4	93	bz
Minerva Bergw.-	1	5	34	G
Moldau, Credit-	0	4	19 1/2	bz
Norddeutsche	9	4	116	G
Oesterreich, Credit-	4 1/2	5	70	bz
Phönix	—	5	105 1/2	bz
Posen	6 1/2	4	99	bz
Preuß. Bank-Antheile	10 14/15	4½	149 3/4	bz
Ritterschaftl. Priv.	5 2/3	4	92	G
Rostocker	6	4	110 3/4	G
Sächsische	—	4	100	bz
Schlesischer Bankver.	7 1/2	4	113	G
Thüringen	4	4	63	G
Vereins-B. (Hamb.)	8 19/32	4	109 1/4	G
Weimar	6 1/2	4	87	bz

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Frau Wwe. Louise Hopstock geb. Rossow mit Herrn Carl v. Hillebrandt (Liepen—Stralsund). — **Geboren:** Eine Tochter: Hrn. Schiffscapt. Scherlau (Stettin). — Herrn G. Kretlow (Gersdin). — Herrn W. Arndt (Stralsund).
Gestorben: Kaufmann Johann Jul. Roescher [66 J.] (Stettin). — Herr Kaufm. G. L. J. Boese (Anclam). — Rechnungsführer Schorler [74 J.] (Stralsund). — Frau Wilh. Maybaum geb. Schultz [28 J.] (Züllchow-Stettin).

Bekanntmachung,
betreffend die Militair-Musterung.

Die diesjährige Musterung der **Militairpflichtigen,** welche in dem Zeitraum vom 1. Januar 1843 bis 31. December 1847 geboren und **in der Stadt Stettin und den zum städtischen Gebiete gehörigen Etablissements** gegenwärtig wohnhaft sind oder bei Einwohnern als Dienstboten, Haus- und Wirthschafts-Beamte, Gehülfen, Gesellen, Lehrlinge u. s. w. sich aufhalten, wird

für das 1. Polizei-Revier am 22. Mai d. J.,
" " 2. " " 23. Mai "
" " 3. " " 24. Mai "
" " 4. " " 25. Mai "
" " 5. " " 27. Mai "
" die Nachzügler " 28. Mai "

(Die Revier-Eintheilung, wie sie vor dem 1. April d. J. bestanden hat, ist hierbei maßgebend.)

jedesmal Morgens 7 Uhr, im Devantier'schen Lokal vor dem Königsthor,
und die Loosung der 20jährigen Militairpflichtigen
am 31. Mai d. J. daselbst
stattfinden.

Es werden daher alle diejenigen Militairpflichtigen, welche in dem obengedachten Zeitraume und **früher** geboren sind und über ihr Militair-Verhältniß noch keine **feste Bestimmung Seitens der Königlichen Departements-Ersatz-Commission** erhalten haben, hierdurch aufgefordert, sich in den vorstehend angegebenen Musterungsterminen zu gestellen, ohne Rücksicht darauf, ob sie hier oder in einem andern Kreise geboren sind.

Diejenigen Militairpflichtigen, welche ohne genügenden Entschuldigungsgrund sich nicht gestellen, oder bei Aufrufung ihrer Namen im Musterungs-Lokale nicht anwesend sind, werden nach der von der Königlichen Regierung hierselbst erlassenen Polizei-Verordnung vom 11. November 1859 (Amtsblatt pro 1859, Seite 366) **mit einer Geldbuße bis zu 10 Thlrn.** belegt, welcher im Unvermögensfalle verhältnißmäßige Gefängnißstrafe substituirt wird. Außerdem **verlieren** diese Militairpflichtigen:

a. Die **Berechtigung, an der Loosung Theil zu nehmen** resp. erlischt die Bedeutung der früher erhaltenen Loosnummer, und geht
b. der aus etwaigen Reclamationsgründen erwachsende Anspruch auf **Zurückstellung** resp. Befreiung vom **Militairdienst** für sie verloren.

Reclamationen um vorläufige Zurückstellung resp. Befreiung vom Militairdienst müssen rechtzeitig, **spätestens im Musterungstermine bei der Kreis-Ersatz-Commission** angebracht und durch glaubhafte Atteste der Ortsbehörde und des Kreis-Physikus begründet werden. Die Eltern derjenigen Militairpflichtigen, bei denen eine Zurückstellung beantragt wird, müssen der Kreis-Ersatz-Commission sich im Termine vorstellen, wenn nicht zu hohes Alter oder Gebrechlichkeit, was durch ein Kreisphysikats-Attest nachzuweisen ist, ein Hinderniß sind.

Wird diesen Vorschriften nicht genügt, oder erfolgt die Anbringung der Reclamations-Gesuche erst nach Beendigung des Kreis-Ersatz-Geschäfts, so wird deren Zurückweisung unausbleiblich erfolgen, da nur die **versammelte** Kreis-Ersatz-Commission dieselben prüfen, und auf spätere Anträge nach beendetem Musterungsgeschäft nicht weiter gerücksichtigt werden kann.

Gleichzeitig werden sämmtliche zur Gestellung kommende Militairpflichtige hierdurch angewiesen, sich den Körper und namentlich die Füße vorher gehörig zu waschen.

Stettin, den 4. Mai 1867.

Königliche Polizei-Direktion.
v. Warnstedt.

Verpachtung dreier fiskalischer Wiesen.

Am Freitag, den 17. Mai dieses Jahres, Morgens 10 Uhr, sollen im ehemaligen **Stadtverordneten-Saale, Mönchenstraße Nr. 23,** 1 Treppe hoch, hierselbst bei Gelegenheit der städtischen Wiesenverpachtung **3 an der Parnitz im Mölln,** dicht unterhalb des gro en Möllngrabens, belegene fiskalische Reenewiesen:
1. die ehemals Montü, später Ulhorn'sche Wiese, von 2 Morgen 127 Quadrat Ruthen Größe,
2. die ehemals Rabiger'sche Wiese, von 1 Morgen 100 Quadrat-Ruthen Größe und
3. die ehemals Dörfflinger'sche Wiese, von 3 Morgen Größe

öffentlich meistbietend pro 1867 verpachtet werden, und wird bei annehmlichen Geboten der Zuschlag **sofort** unter der Bedingung ertheilt, daß die Bieter die Gebote im Termin **baar** erlegen.

Stettin, den 4. Mai 1867.

Die Oekonomie-Deputation.

Verpachtung der ehemaligen Schwartzower Wiese.

Die vor dem Parnitzthore Nr. 2 belegene, ehemalige Schwartzower Wiese von 7 Morgen 28 Quadrat-Ruthen Größe, soll **Freitag, den 17. Mai cr.,** Morgens 10 Uhr, im ehemaligen Stadtverordneten-Saale, Mönchenstraße Nr. 23, 1 Treppe hoch, pro 1867 öffentlich meistbietend gegen sofortige baare Zahlung verpachtet werden.

Stettin, den 13. Mai 1867.

Die Oekonomie-Deputation.

Die Wiesen:
1. schwarzes fettes Ortsbruch Nr. 89 und 167,
2. großes Oderbruch Nr. 198 und
3. Hohen-Oderkrug C. Nr. 2

kommen am 17. Mai c. **nicht** zur Verpachtung.

Stettin, den 14. Mai 1867.

Die Oekonomie-Deputation.
Hempel.

Bekanntmachung.

Bei einem Feuer **am Orte** befinden sich der 3. und 4. Stadtbezirk, bei einem Feuer außerhalb, der 1. Stadtbezirk zum Löschdienste an der Reihe.

Grabow a. O., den 9. Mai 1867.

Der Magistrat.

Sterbekasse des Enthaltsamkeits-Vereins.

Die hiesige Königliche Polizei-Direction hat unter dem 16. März d. J. dem unterzeichneten Vorstande aufgegeben, die Mitglieder unserer Sterbekasse in einer **General-Versammlung** darüber sich erklären zu lassen, ob sie damit einverstanden sind, daß § 4 unserer Statuten dahin abgeändert werde, daß für diejenigen Mitglieder, welche zehn Jahre hindurch die Beiträge gezahlt, der monatliche Beitrag auf 2 Sgr 6 Pf. normirt werde.

Zur Beschlußfassung über diesen Gegenstand werden die Mitglieder unserer Kasse auf Freitag, den 17. d. Mts., Abends 7 1/2 Uhr, im Gesellenhause zu einer

General-Versammlung

hiermit vorgeladen. Die nicht erscheinenden Mitglieder sind an die Beschlüsse der erschienenen Mitglieder unbedingt gebunden.

Stettin, den 15. Mai 1867.

Der Vorstand der Sterbe-Kasse des Enthaltsamkeits-Vereins.

Auction.

Am kommenden Donnerstag, den 16. d. M., Vormittags 9 Uhr, sollen auf dem hiesigen Packhofe:
26 Ctr. altes Papier und
23 Stück leere Kisten
gegen sofortige baare Bezahlung öffentlich meistbietend verkauft werden.

Stettin, den 13. Mai 1867.

Königliches Haupt-Steuer-Amt.

Bad Polzin.

(Bahnhof Schivelbein).

Eisensäuerling und Moorbad.

In dem Badehause des Johanniter-Krankenhauses Bethanien beginnt am 1. Juni die **Trink- u. Bade-Kur** für die an **Bleichsucht u. chronischem Rheumatismus** leidenden Kranken. — Wohnungen werden von dem Kämmerer Piper nachgewiesen.

Das Curatorium.

Nach Frankfurt a. M.! Glück auf!

Einladung zur Betheiligung bei der von Hoher Staats-Regierung genehmigten 152. **Frankfurter Stadt-Lotterie,** eingetheilt in 26,000 Loose mit 13,600 Treffern und 20,000 Freiloosen!

Hauptpreise sind: Gulden 200,000 — 100,000 — 50,000 — 1 a 25,000 — 2 a 20 000 — 2 a 15,000 — 2 a 12,000 — 2 a 10,000 — 1 a 6000 — 2 a 5000 — 5 a 4000 — 13 a 2000 — 105 a 1000 &c. &c.

Die Ziehung 1. Klasse findet am 5. und 6. Juni statt und erlasse ich hierzu:

Ein ganzes Loos zu Rt. 3. 13 Sgr. — Ein Viertel-Loos zu Rt. —. 26 Sgr.
" halbes " " " 1. 22 " — " Achtel " " " —. 13 "

sowie **Voll-Loose, für alle Klassen gültig:**

Ganze zu Rt. 51. 13 Sgr. — Viertel zu Rt. 12. 26 Sgr.
Halbe " " 25. 22 " — Achtel " " 6. 13 "

gegen Franco-Einsendung des Betrages oder Nachnahme durch Postvorschuß.

☞ Pläne und Gewinnlisten gratis! Schreibgebühr wird **nicht** berechnet.

J. W. Haas,
Bankgeschäft in Frankfurt a. M.

250,000 Gulden Hauptgewinn.

Schon am **1. Juni** d. J. findet die Ziehung der von Staate gegründeten und garantirten großen Geldverloosung statt.

Das Capital, welches verloost wird, beträgt 120 Millionen 983,000 Gulden, eingetheilt in:

20 Gewinne a fl. **250,000,** — 10 a fl. **220,000,** — 60 a fl. **200,000,** — 81 a fl. **150,000,** — 20 a fl. **50,000,** 20 a fl. **25,000,** — 121 a fl. **20,000** u. s. w., bis zu fl **135** — niedrigster Gewinn.

Original-Loose werden stets zum billigsten Course abgegeben; um jedoch Jedermann die Betheiligung an diesem Glücksspiele zu ermöglichen, so gebe ich Loose für eine Ziehung aus und kostet

1 ganzes Loos 2 Thlr. oder fl. 3. 30 kr.
6 " " 10 " " " 17. 30 "

Gefällige Aufträge werden gegen Baarsendung oder Postnachnahme prompt besorgt, sowie jede gewünschte Auskunft gratis ertheilt durch

das Lotterie-Comptoir
von
Joh. Geyer in Frankfurt am Main.

☞ Am 5. Juni d. J. beginnt schon die Ziehung 1. Klasse der von der Stadt **Frankfurt** errichteten und von der **königl. preußischen Regierung genehmigten 152. Geldlotterie.** Gesammtgewinne fl. 200,000 ev. 2 a 100,000, 50 000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000, 6,000 u. s. w. in Baar nebst 20,000 **Freiloosen.** Ganze **Original-Loose (keine Antheilscheine)** für obige Ziehung a 3 Thlr. 13 Sgr., halbe a 1 Thlr. 22 Sgr., viertel a 26 Sgr. und achtel a 13 Sgr., empfiehlt gegen Einsendung des Betrags oder Postnachnahme unter Zusicherung promptester und gewissenhaftester Bedienung die **Lotterie-Collektur** von

Samuel Goldschmidt,
Frankfurt a. M., Döngesgasse 18.

NB. Amtliche Pläne, als Gewinnlisten sowohl, folgen nach jeder Ziehung **gratis.** Briefmarken werden in Zahlung angenommen, und um Jedem zu beweisen, wie so sehr solid diese Lotterie für den resp. Betheligten eingerichtet ist, vergüte ich Jedem, dessen Loos bis nach der Ziehung 4. Klasse nichts gewonnen, gegen Retourgabe desselben 12 Thlr. 17 Sgr. per ganzes Stück zurück, und ist in diesem Falle der Verlust der ganzen Einlage nie möglich.

Zu außerordentlich billigen Preisen unter **Garantie** bei Versicherung **reellster** Bedienung empfiehlt die

Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaarenhandlung

von

Moritz Jessel, kleine Domstraße Nr. 21,



Möbel in Nußbaum, Mahagoni, Birken und Eichen.
Spiegel jeder Art und in allen Größen;
Sophas in **gediegenster** Arbeit und **bester** Polsterung.

Hauptgewinn fl. 250,000!!

Gewinnzieh. am 1. Juni 1867

der garantirten **Staats-Prämien-Lotterie.**

Hauptgewinn fl. 250,000, 1 a 25,000, 1 a 15,000, 1 a 10,000, 2 a 5000, 3 a 2000, 6 a 1000, 15 a 500, 30 a 400, 740 a 150 fl., welche an diesem Tage unbedingt gezogen werden müssen. Halbe Loose speziell zu dieser Ziehung kosten Rt. 1, Ganze Rt. 2 pr. Stück. Für die in jedem Jahre stattfindenden 5 großen Gewinnziehungen mit jedesmal Haupttreffer von fl 250,000, 220,000, 200,000, erlasse ich halbe Loose a Rt. 5, Ganze a Rt. 10, und werden Aufträge gegen baar oder gegen Nachnahme prompt effectuirt und die Gewinnlisten pünktlich zugesandt.

Chr. Chr. Fuchs
in Frankfurt am Main.

Frankfurter Lotterie.

Ziehung den 5. und 6. Juni 1867.

Original-Loose a Rt. 3. 13 Sgr., getheilte im Verhältniß, gegen Postvorschuß zu beziehen durch

J. G. Kämel,
Haupt-Collecteur in Frankfurt a. M.

Russische Bettfedern und Daunen in 1, ½ u. ¼ Pud sind billig zu verkaufen Fuhrstr. 6 im Laden.

Am 1. Juni d. J.
große Gewinnziehung des

1864.

Staats-Prämien-Anlehens.

Nachstehende namhafte Preise müssen in dieser **einen** Ziehung unbedingt gewonnen werden: fl. **250,000, 25,000, 15,000, 10,000, 2 à 5000, 3 à 2000, 6 à 1000, 15 à 500, 30 à 400, 740 à 150.**

Durch Unterzeichneten sind Miethloose für obige Ziehung gültig, gegen Einsendung des Betrages, Posteinzahlung oder Postnachnahme zu beziehen und kostet 1 ganzes Loos Thlr. 2, 1 halbes Thlr. 1, 3 ganze oder 6 halbe kosten Thlr. 5, 7 ganze oder 14 halbe Thlr. 10. Ein ganzes Loos für die nächsten 5 Gewinnziehungen offerire zu Thlr. 9, ein halbes zu Thlr 4½.

Ausführliche Verloosungs-Pläne, sowie Gewinnlisten sofort nach der Ziehung gratis und franco.

Man wende sich gefl. baldigst und nur direkt an

Joh. Fried. Scheibel,
Staatseffecten-Handlung in **Frankfurt a. M.**
Fahrgasse Nr. 111.

P. S. Es wird noch ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß mit der geringfügigen Einlage von Thlr. 2 am **1. Juni d. J.** der Hauptpreis von **fl. 250,000** zu gewinnen ist.

Königl. Preuß. Lotterie

zu Frankfurt a. M.

Die I. Klasse beginnt am 5. Juni d. J. Original-Loose zum Planpreise:

1/1	1/2	1/4	1/8
für 3 Sgr. 13 Sgr.	1 Rt. 22 Sgr.	26 Sgr.	13 Sgr.

excl. Schreibgebühren, liegen bis Beginn der Ziehung zur Ausgabe bereit.

Max Meyer,
Lotterie-Einnehmer, Schuhstraße Nr. 4.

Die landwirthschaftliche Buchhandlung von
Reinhold Kühn in Berlin,
Leipzigerstraße 14,

empfiehlt zum **bevorstehenden Beginn des neuen Rechnungsjahres** ihre so weit verbreiteten **landwirthschaftlichen Contobücher und Tabellen** für **kleine, mittlere** und **große** Güter, a Buchführung 5½, 6 und 7 Thlr., (ohne Spiritus-Berechnung 15 Sgr. billiger). Die Führung der Bücher ist **überraschend einfach,** der Druck und das Papier schön. Näheres im 2. Theil von Mentzel u. von Lengerke's und Löbe's landwirthschaftlichen Kalender. Bestellungen werden sofort ausgeführt, der Betrag, wo nicht mitgesandt, wird durch Postnachnahme erhoben.

Eine Seifensiederei mit allem Zubehör, welche sich auch zu jedem andern Geschäft eignet, ist sogleich oder später zu verpachten Stargard i. Pomm., Jägerstraße Nr. 7.

Roth, weiss, gelb Kleesaat in verschiedenen Qualitäten, **Seradella, Englisch, Französisch** und **Italienisch. Ryegras, Thymothee, ächte, Französische,- Rheinische** und **Sand-Luzerne,** sowie alle sonstigen **Klee- und Gras-Sämereien, Lupinen, Mais, Möhren u. Waldsaamen, Pernauer, Rigaer, Memeler, Libauer, Kron-Sae-Leinsamen** empfiehlt aufs Billigste

L. Manasse jun.,
Bollwerk Nr. 34.

Dr. Scheibler's
Mundwasser,

in halben und ganzen Original-Flaschen, nicht **allein** am Kohlmarkt, sondern auch unter **Garantie** der **Aechtheit** zu haben bei

A. Horn geb. Nobbe,
Lindenstrasse 5.

Versendung der
Karlsbader
natürlichen Mineralwässer.

Die nicht selten an das Wunderbare grenzende Heilkraft des Mineralwassers von Karlsbad ist zu bekannt, als daß es noch nöthig wäre, selbes anzupreisen. Es ist dies eine durch die Erfahrung mehrerer Jahrhunderte erwiesene Thatsache. Bei welchen Krankheitsfällen dieses anzuwenden, oder wo nach ärztlichem Ausdruck „**Karlsbad angezeigt sei,**" wurde in einer eigenen Broschüre, von Herrn Dr. Mannl verfaßt, bündig dargethan. Dieselbe steht Jedem auf Verlangen **gratis** und **franco** zur Verfügung. Versendbar sind alle Quellen von Karlsbad, jedoch werden der Mühlbrunn, Schloßbrunn und Sprudel in ganzen und halben Flaschen am stärksten versendet. Alle Bestellungen auf **Mineralwasser, Sprudelsalz, Sprudelseife** werden pünktlich effektuirt durch die Depots in jeder größeren Stadt und direkt durch die **Brunnen-Versendungsdirektion Heinrich Mattoni** in Karlsbad (Böhmen).

Jenning's
Engl. glasirte Steinröhren

zu Wasser-, Jauche-, Schlempe- und anderen Leitungen, Sielbauten, Durchlässen offerirt in allen Dimensionen billigst **Wm. Helm, Stettin.**

F. Knick,
Damenschuh-Fabrik
40, **Obere Schulzenstraße** 40,
1 Treppe hoch

empfiehlt sein vollständig assortirtes Lager von Stiefeln und Schuhen für Damen und Kinder in Leder und schwarzen wie farbigen Zeugen zu den billigsten Preisen.

Bestellungen nach außerhalb gegen Maaß oder Probeschuh prompt.



Preiscourant.

Schwarze Tuchröcke von 5 Rt. 15 Sgr. an, Paddenröcke, Jaquettes &c. von 4 Rt. an, Steppröcke von 3 Rt. 15 Sgr. an, Beinkleider in Tuch oder Buckskin von 2 Rt. 15 Sgr. an, Westen von 25 Sgr. an, Knaben-Anzüge von 1 Rt. 10 Sgr. an, Turn-Anzüge von 1 Rt. 10 Sgr. an, Arbeitszeug, Wäsche, Shlipse &c. zu enorm billigen Preisen bei

Louis Asch,
19. untere Schulzenstraße **19.**

A. Töpfer,
Schulzen- und Königsstraßen-Ecke.
Magazin
für
Haus- und Küchengeräthe.

Dr. Baltz'
Potsdamer Balsam,

concessionirt und **gesetzlich deponirt,** seit 23 Jahren von Koryphäen der Wissenschaft empfohlen bei **nervösen Leiden,** Podagra, Hexenschuß (im Rückgrad), Hüftweh, Wadenkrampf, Kopf-, Hals- und Zahnschmerz &c.; von **sofortiger Wirkung** bei allen **rheumatischen** Leiden.

Wir empfehlen diesen anerkannt bewährten Balsam in Flaschen à 10 Sgr. Aufträge von auswärts werden prompt effectuirt.

Lehmann & Schreiber.

Den Herren Gutsbesitzern erlaube ich mir, mein **Immobilien-, Hypotheken-, Incasso-** und **Commissions-Geschäft** zu empfehlen.

Berlin, Behrenstr. 50.

G. v. Moisy,
Repräsentant
der Preuß. Hagel- und Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft
und der
Friedrich Wilhelm
Preuß. Lebens- und Garantie-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

Privat-Entbindungs-Haus

concessionirt mit Garantie der Discretion. **Berlin,** Gr. Frankfurterstraße 30. **Dr. Vocke.**

Dr. Müller,
pract. Arzt von Coburg, consultirt am 18. Mai
Gicht- und Hämorrhoidalkranke
im **Hôtel du Nord.**

Gicht- u. Hämorrhoidalkranke,
welche sich um das **Dr. Müller**'sche Heilverfahren interessiren, können dessen Schriften über Gicht und Hämorrhoiden in der Expedition d. Bl. **gratis** erhalten.

Kirchliches.

Lutherische Kirche in der Neustadt

Heute, am Bußtage, Vorm. 9 Uhr und Nachm. 2½ Uhr, predigt Herr Pastor Odebrecht.

Vermiethungen.

Neu-Tornei, Grünstraße Nr. 2, ist Stube, Kammer u. Küche zum 1. Juni zu vermiethen.

In meinem Hinterhause **Reifschlägerstraße 15** ist zum 1. Juli oder auch schon 1. Juni eine Wohnung von 2 Stuben und Zubehör an ruhige Leute zu verm.

A. Burmeister.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Ein ordentlicher Knabe, der Lust hat, die Bäckerei zu erlernen, kann sich melden Reifschlägerstraße 15 bei

A. Burmeister.

Abgang und Ankunft
der
Eisenbahnen und Posten
in Stettin.

Bahnzüge.

Abgang:

nach **Berlin:** **I.** 6 U. 30 M. Morg. **II.** 12 U. 45 M. Mittags. **III.** 3 U. 52 M. Nachm. (Courierzug). **IV.** 6 U. 30 M. Abends.

nach **Stargard:** **I.** 7 U. 30 M. Vorm. **II.** 9 U. 58 M. Vorm. (Anschluß nach Kreuz, Posen und Breslau). **III.** 11 U. 32 Min. Vormittags (Courierzug). **IV.** 5 U. 17 M. Nachm. **V.** 7 U. 35 M. Abends. (Anschluß nach Kreuz). **VI.** 11 U. 15 M. Abends.

In Altdamm Bahnhof schließen sich folgende Personen-Posten an: an Zug **II.** nach Pyritz und Naugard, an Zug **IV.** nach Gollnow, an Zug **VI.** nach Pyritz, Bahn, Swinemünde, Cammin um Treptow a. R.

nach **Cöslin** und **Colberg:** **I.** 7 U. 30 M. Vorm. **II.** 11 U. 32 Min. Vormitttgs (Courierzug). **III.** 5 U. 17 M. Nachm.

nach **Pasewalk, Stralsund** und **Wolgast** **I.** 10 U. 45 M. Vorm. (Anschluß nach Prenzlau). **II.** 7 U. 55 M. Abends.

nach **Pasewalk** u. **Strasburg:** **I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 1 U. 30 M. Nachm. **III.** 3 U. 59 M. Nachm. (Anschluß an den Courierzug nach Hagenow und Hamburg; Anschluß nach Prenzlau). **IV.** 7 U. 55 M. Ab.

Ankunft:

von **Berlin:** **I.** 9 U. 45 M. Morg. **II.** 11 U. 23 M. Vorm. (Courierzug). **III.** 4 U. 50 M. Nachm. **IV.** 10 U. 58 M. Abends.

von **Stargard:** **I.** 6 U. 5 M. Morg. **II.** 8 U. 30 M. Morg. (Zug aus Kreuz). **III.** 11 U. 54 M. Vorm. **IV.** 3 U. 44 M. Nachm. (Courierzug). **V.** 6 U. 17 M. Nachm. (Personenzug aus Breslau, Posen u. Kreuz). **VI.** 9 U. 20 M. Abends.

von **Cöslin** und **Colberg:** **I.** 6 U. 5 M. Morgens **II.** 11 U. 54 M. Vorm. **III.** 3 U. 44 M. Nachm. (Eilzug). **IV.** 9 U. 20 M. Abends.

von **Stralsund, Wolgast** und **Pasewalk:** **I.** 9 U. 30 M. Morg. **II.** 4 U. 40 M. Nachm. (Eilzug).

von **Strasburg** u. **Pasewalk:** **I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 9 U. 30 M. Vorm. (Courierzug von Hamburg und Hagenow). **III.** 1 U. 8 Min. Nachmittags. **IV.** 7 U. 15 M. Abends.

Posten.

Abgang.

Kariolpost nach Pommerensdorf 4^{25} fr.
Kariolpost nach Grünhof 4^{45} fr. und 11^{20} Vm.
Kariolpost nach Grabow und Züllchow 6 fr.
Botenpost nach Neu-Torney 5^{50} fr., 12 Mitt., 5^{50} Nm.
Botenpost nach Grabow u. Züllchow 11^{45} Vm. u. 6^{30} Nm.
Botenpost nach Pommerensdorf 11^{55} Vm. u. 5^{55} Nm.
Botenpost nach Grünhof 5^{45} Nm.
Personenpost nach Pölitz 5^{45} Nm.

Ankunft:

Kariolpost von Grünhof 5^{10} fr. u 11^{55} Vm.
Kariolpost von Pommerensdorf 5^{40} fr.
Kariolpost von Züllchow und Grabow 7^{15} fr.
Botenpost von Neu-Torney 5^{45} fr., 11^{55} Vm. u. 5^{45} Ab
Botenpost von Züllchow u. Grabow 11^{30} Vm. u. 7^{30} Nm.
Botenpost von Pommerensdorf 11^{50} Vm. u. 5^{50} Nm.
Botenpost von Grünhof 5^{20} Nm.
Personenpost von Pölitz 10 Vm.